

# Meinungen zu und Erfahrungen mit den Lernstandserhebungen VERA

Beitrag von „Moebius“ vom 26. Januar 2018 21:35

Meine satirisch überspitzte Empfehlung beruht durchaus auf langjähriger Erfahrung und dem anfänglich echten Bemühen [VERA](#) ernst zu nehmen und möglichst produktiv zu nutzen. Es geht nicht (für Mathe).

- Die [VERA](#) Aufgabenformate sind so zugespitzt, dass man sie auf "1" (=Richtig, es gibt eine Punkt) und "0" (=alles andere) reduzieren kann. Das ist aus Gründen des zentralisierten Auswerten vielleicht notwendig, im Unterricht und normalen Klassenarbeiten wollen wir (aus gutem Grund) genau davon weg. Gleichzeitig sind die einzelnen Punkte bei [VERA](#) dabei so simplifiziert, dass es schlicht nicht möglich ist daraus so etwas wie einen Lerneffekt mitzunehmen.

- In Mathe gibt es immer etwa 35 Punkte. Davon sind ca. 15 so simpel, dass sie auch der größte Depp richtig beantworten kann (bei ca. 120 [VERA](#) Arbeiten hatte ich noch nie weniger als 12 Punkte), etwa 5 beziehen sich entweder auf Themen, die noch nicht dran waren (weil sich [VERA](#) auf den Stoff bis Ende Klasse 8 bezieht aber Mitte Klasse 8 geschrieben wird), oder sie sind extrem schwer. Dadurch spielt sich die gesamte Differenzierung trotz 35 BE nur in einer Bandbreite von 15 BE ab. Da gleichzeitig aber viele Multiple-Choice Fragen enthalten sind, bei denen man eine gewisse Chance besteht, dass man richtig rät, wird diese Differenzierung durch Zufallseffekte überdeckt.

- Die Auswertung und Rückmeldung beschränkt sich auf Weisheiten der Marke "Die Schüler haben Schwierigkeiten mit dem Funktionsbegriff" - Trivialitäten, die jeder durchschnittliche hospitierende Lehramtsstudent nach der zweiten Stunde auch feststellen kann und bei denen man sich als Fachlehrer, der die Klasse mindestens Monate unterrichtet für dumm verkauft vorkommt.

- Mein persönliches Highlight: vor 3 Jahren hatte ich das letzte Mal [VERA](#) 8. Damals habe ich noch ernsthaft korrigiert und die Ergebnisse eingegeben. Offenbar gab es danach aber einen Datenbankfehler oder irgendwer hat meine Daten überschrieben. Die Auswertung habe ich anschließend auf Basis der Daten erhalten, die so offenkundiger Unsinn waren, dass sie bei jedem noch so oberflächlichen Versuch die Daten zu verifizieren sofort hätten auffallen müssen. Meine Arbeit war also sowieso für die Tonne, in die ich die Klausuren besser gleich befördert hätte.

Fazit:

Man mag wohlmeinende Versuche unternehmen dem ganzen Gutes abzugewinnen, einen noch so geringen realen Wert für die schulische Arbeit haben die [VERA](#) Arbeiten (zumindest in

meinem Fach) nicht.

Schönes Wochenende,  
Moebius